

**Landsmannschaft der Banater Schwaben
Landesverband Baden-Württemberg**

Kulturtagung 2015 Sindelfingen

**Die Banater Schwaben am Abgrund
Vor 70 Jahren: Flucht, Deportation, Enteignung**



Stuttgart 2016

deutschen Minderheiten außerhalb der Reichsgrenzen europäische Dimensionen: Deutsche aus Polen, aus der Sowjetunion, aus der Tschechoslowakei, aus Jugoslawien, Rumänien und Ungarn. Bezieht man die Deportationen in die Sowjetunion sowie die außereuropäischen Zielgebiete der deutschen Vertriebenen und Flüchtlinge mit ein, so werden die globalen Ausmaße von ‚Flucht und Vertreibung‘ sichtbar.

Zeitlich betrachtet, steht ‚Flucht und Vertreibung‘ für einen langfristigen Prozess, der, anderen Migrationen vergleichbar, drei große, sich überschneidende Phasen aufweist.

In der ersten, bis unmittelbar vor Kriegsende reichenden Phase wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen für die deutsche Zwangsmigration am Ende des Zweiten Weltkriegs geschaffen. Das eigentliche Migrationsgeschehen, die zweite Phase von ‚Flucht und Vertreibung‘, erfolgte in den Jahren 1944 bis 1950. Die dritte Phase des Prozesses umfasst Folgen der deutschen Zwangswanderung. Sie haben das in Jahrhunderten entstandene Gefüge Europas insgesamt umgepflügt und reichen in vielen Bereichen bis in die Gegenwart. ‚Flucht und Vertreibung‘ hatte weit reichende Auswirkungen auf die Herkunftsgebiete der Flüchtlinge und Vertriebenen und ebenso grundlegend waren die Folgen von ‚Flucht und Vertreibung‘ für die Ansiedlungsgebiete der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen.



Stefan Jäger: Die Flucht im Herbst 1944, Ölgemälde